

Haushaltsrede 23. November 2016

Gremium: Gemeinderat Ludwigsburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Spec,

Sehr geehrter Herr erster Bürgermeister Seigfried,

Sehr geehrter Herr Baubürgermeister Ilk.

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Sehr geehrte Damen und Herren.

Es ist soweit alles gesagt oder angedacht worden, dennoch erlauben Sie mir bitte eine kleine persönliche Anmerkung die ich folgendermaßen zusammengefasst habe.

Die Bürger sollen sich in ihrer Stadt nicht nur wohlfühlen, sie sollten ihre Stadt mit gestalten können, was ja auch Früchte getragen hat.

Voraussetzungen dafür sind seitens der Stadtverwaltung mehr als geschaffen worden.

Es hat in den vergangenen Jahren sehr viele Bürgerbeteiligungen gegeben und diese wurden auch permanent angenommen.

Einige Projekte sind fertiggestellt oder angegangen worden, befinden sich entweder in der Abarbeitung vor Ort oder noch in der Planung.

Persönlich habe ich den Eindruck, gewisse Personen im Gemeinderat überfordern mit immer mehr Projekten und Prioritäten der einzelnen Projekte die Verwaltung oder umgekehrt.

Die LKZ hatte am Samstag den 19.November drüber sehr gut berichtet.

Natürlich liegt es in der Natur der Sache, wenn Projekte wie die neue Grundschule mit Sporthalle auf dem Gelände des Trainingsplatzes der Sportvereinigung 07 Ludwigsburg angegangen werden soll, müssen logischerweise ein oder zwei andere Projekte geschoben werden, je nach Kosten.

Die August-Lämmle-Schule kam nicht nur der Verwaltung sondern auch uns unerwartet wegen Brandschutz in die Quere.

Durch den Bau einer Mensa in der Schule, müssen sich Verwaltung und Gemeinderat schon von den Bürgern fragen lassen, braucht man überhaupt noch eine neue Mehrzweckhalle in kürzester Zeit? Es müssen Gelder umverteilt werden bei solchen Maßnahmen die keiner vorhersehen konnte.

Von den entsprechenden Dezernaten (zähle sie nicht auf) in der Verwaltung der Stadt Ludwigsburg, wurde mit der zum Teil dünnen Personaldecke enormes in der Vergangenheit geleistet. Für die Zukunft können sich die Beteiligten warm anziehen.

Der Druck wird nicht nachlassen und ruhiger wird es mit Sicherheit nicht.

Persönlich möchte ich mich bei allen in der Verwaltung für die geleistete Arbeit bedanken, von der Putzfrau über den Koch bis zum Oberbürgermeister und die Person wo am Abend das Rathaus abschließt. (Oft ist es der 1. Bürgermeister oder der OB)?

Das der Geschößwohnungsbau bei vielen Gemeinderäten nun angekommen ist, darüber freue ich mich besonders. Wir haben doch auch viele große Bäume in der Stadt.

Hoffe und wünsche das die Gemarkung Fuchshofstraße rasch weiter angegangen und nicht nur permanent aller Monate in Augenschein genommen wird.

Die Bagger sollten 2017 spätestens im Herbst rollen (Schule – Sporthalle und erster Bauabschnitt altes Gärtnerigelände).

Über die Waiblinger-Straße sollten wir noch dieses Jahr im BTU und Gemeinderat abstimmen, da diese dringend gebraucht wird. Verwaltung hatte es vorgesehen.

Lassen Sie mich bitte noch was zum ÖPNV in der Stadt Ludwigsburg sagen.

Am 03.12.2009 ist die Nahverkehrsordnung der EU über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße (EU-VO 137/07) in Kraft getreten, die eine Übergangsfrist für die wettbewerbliche Vergabe von 10 Jahren eingeräumt hat.

Die Frist endet im Dezember 2019, so dass spätestens zu diesem Zeitpunkt alle Verkehrsleistungen in wettbewerblichen Verfahren vergeben sein müssen.

Seitens der Kreisverwaltung wurden die Standards vorgestellt, die in quantitativer und qualitativer Sicht künftig im Busverkehr gelten sollen.

Im Einzelnen wurde ein Eckpunktepapier erarbeitet, welche Anforderungen im Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) vertraglich geregelt werden. Beispielhaft sei auf die Punkte Vertragslaufzeit, **Fahrplanangebot, Fahrzeuge, Qualitätsstandards, Personal und Pünktlichkeit verwiesen.**

Was die Pünktlichkeit der Linien 425,426,431 und 433 von der Neckarstraße Richtung Rathaus / Bahnhof betrifft, ist oft mehr als nur gewöhnungsbedürftig.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Trassenführung der **vermeintlichen Stadtbahn** sollte vom Grundgedanken her nur die Gemeinden: Remseck, Aldingen, Pattonville, Ludwigsburg, Möglingen und Markgröningen verbinden. Wir sollten von einer **Kreisstädteanbindungsbahn** vielleicht künftig reden.

Der Landkreis soll zusammenwachsen und verbunden sein.

Uns rennt die Zeit davon und wir werfen Gutachtergelder zum Fenster hinaus um immer neue Varianten und Systeme in Augenschein zu nehmen.

Liebe Gemeinderäte, stimmen sie dem so zu, sonst haben wir nichts erreicht und den sicheren Spatz in der Hand einer streunenden Katze geopfert. Wollen Sie das wirklich???

Die weise Taube wo alle gern haben wollen oder gern hätten, sitzt auf dem Dach und schaut uns hilflosen zu.

Der Busbahnhof Ludwigsburg sollte bis 2019 neu gestaltet sein, wissen Sie eigentlich wie spät es ist?

Auf meinem Wunschzettel zu Weihnachten steht folgendes.

1. Für alle Bürger Gesundheit
2. Für alle Stadtteile kann es nur ein Ludwigsburg geben
3. Für alle Gemeinden im Landkreis wünsche ich ein weiteres zusammenwachsen
4. Für alle Gemeinderäte sollte die Politik im Kulturzentrum ins Schließfach
5. Für alle Kinder einen Kitaplatz
6. Für alle Kurzstrecken innerhalb der Kernstadt 1,00€ Fahrschein
7. Mehr Kontrollen in den Bussen, es steigen ja mehr in der Mitte des Busses(ohne Fahrschein zu zeigen) ein, als vorn am eigentlichen Einstieg.
8. Inbetriebnahme Radweg in der Marbacher Straße Herbst 2017

Dringend sollte ein Betreiber gefunden werden wo hinter der Eishalle ein

Parkhochhaus mit ca. 250 Stellplätzen baut und betreibt. Absoluter Parknotstand MTV, 07 Ludwigsburg, Fuchshofstraße, Oststraße, Bebenhäuser Straße, Reichenberger und Brünner Straße.

Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung bis zur Brünner Straße.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich glaube meine Redezeit von 5 Minuten habe ich fast erreicht.

Letztes Jahr konnte ich leider keine Rede halten, da lag ich mit ausgekugelten rechten Arm im Krankenhaus Ludwigsburg.

Wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft und für die anstehenden dringlichsten Projekte keine Zerredungskünste sondern klare politische Entscheidungen mit denen die Verwaltung arbeiten kann.

Ihr

Kreis und Stadtrat

Harald Lettrari